

# Plötzlich Kunst

**AUSSTELLUNG** Theresia Hebenstreit und ihre „Nackt und Nebel“-Aktion rund um den Marktplatz

**WIESBADEN** (mel). Dass es sich um eine Präsentation ihrer wunderbar selbstbewussten, drallen Nackten handeln würde, versprach schon der eine Teil des Titels – aber warum „Nebel“? Selbiger lichtete sich, als Theresia Hebenstreits Beitrag zur „Zeitgleich“-Ausstellung im öffentlichen Raum der Wiesbadener Innenstadt dann zu sehen war: Plötzlich thronen acht Figürchen über markanten Portalen.

Bei Nacht und Nebel nämlich war die Dotzheimer Keramikerin losgezogen und hatte – unterstützt von zwei Männern, einer Leiter, einem Hund und einer Silikonspritze – ihre Figuren platziert. „Es war wunderbar“, schildert uns die Bildhauerin die Aktion: „Ein Mann, der eigentlich krank war und nach Hause wollte, ein wuseliger Hund, der allen Zu-

schauern den Müll vom Marktplatz brachte, um ihn werfen zu lassen, und ein ängstlicher Sohn, der immer dachte, gleich kommt die Polizei und verhaftet ihn.“ Die Geschäftsinhaber staunten am nächsten Morgen nicht schlecht – und waren von dem „illegalen Zuwachs“ so entzückt, dass die meisten ihn behalten wollen. Schließlich adeln die acht Persönchen die Eingänge auf ihre Weise.

Das waren es nur noch sieben: Die Figur am Standesamt war am nächsten Tag schon weg. Ein Anruf der Künstlerin brachte aber Klarheit: Sie war nicht gestohlen worden, sondern aus Sicherheitsgründen von der Leiterin des Standesamts entfernt worden. Jetzt stehe die kleine Dicke dort im Vorzimmer, berichtet Theresia Hebenstreit, und habe schon einiges an Dialogen ausgelöst...



Zu viele Pralinen genascht? Das Persönchen, das im Giebel der Tür zur Patisserie Paul thront, ist jedenfalls gut genährt. Foto: Hebenstreit